

Die Taufe, die von Jesus geboten wurde

**Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen
zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des
Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Matthäus 28,19

Die Taufpraxis heute

Die Säuglingstaufe



Es gibt für diese Taufpraxis ...

- Erste Erwähnung anfangs des 3. Jahrhunderts
- 4. Jh.: „NEIN“ durch bedeutende christliche Leiter
- 4. Jh.: Gebot des Kaisers Justinus für christliche Eltern (Strafandrohung)
- Sie wird erst im 11. Jahrhundert allgemeine Praxis
- Widerspruch der Vorgabe „wenn du glaubst, dann ist es erlaubt“
Apg. 8,36-37

Die Taufpraxis heute

Die Säuglingstaufe

Es gibt für diese Taufpraxis ...



Nirgends im Neuen Testament werden wir aufgefordert, kleine Kinder zu taufen. „*Das Neue Testament enthält keine Vorschrift betreffs der Kindertaufe*“ (E. Clement)
„Gemeinde nach Gottes Bauplan – Alfred Kuen“ S. 138

Die Taufpraxis heute

Die Säuglingstaufe

Es gibt für diese Taufpraxis ...



„Dass wir im Neuen Testament keine Spur der Kindertaufe vorfinden, kann vom wissenschaftlichen, exegetischen Standpunkt aus als ein sicheres Resultat angesehen werden“

(Drews)

„Gemeinde nach Gottes Bauplan – Alfred Kuen“ S. 138

Die Taufpraxis heute

Die Säuglingstaufe ...



**... und die Formulierung
„er und sein ganzes Haus (Familie
und Bedienstete) ließen sich taufen“?**

***„Beinhaltet das, dass Säuglinge und
Kleinkinder getauft wurden?“***

***„Wie wahrscheinlich ist es, dass die
Jünger Jesu den Auftrag Jesu so
verändert haben, dass der Glaube und
die persönliche Hingabe an Christus
nicht mehr notwendig waren?“***

Die Taufpraxis heute

Die Säuglingstaufe ...



Zusammenfassung und Abschlussbemerkung

Jede Kirche hat das Recht, die formale Mitgliedschaft nach ihren Vorgaben zu regeln.

Sich auf den Taufbefehl Jesu zu berufen und sich in der Praxis der Taufe nicht am Vorbild des NT´s zu orientieren, schafft Probleme. Sie öffnet Irrlehren die Tür.

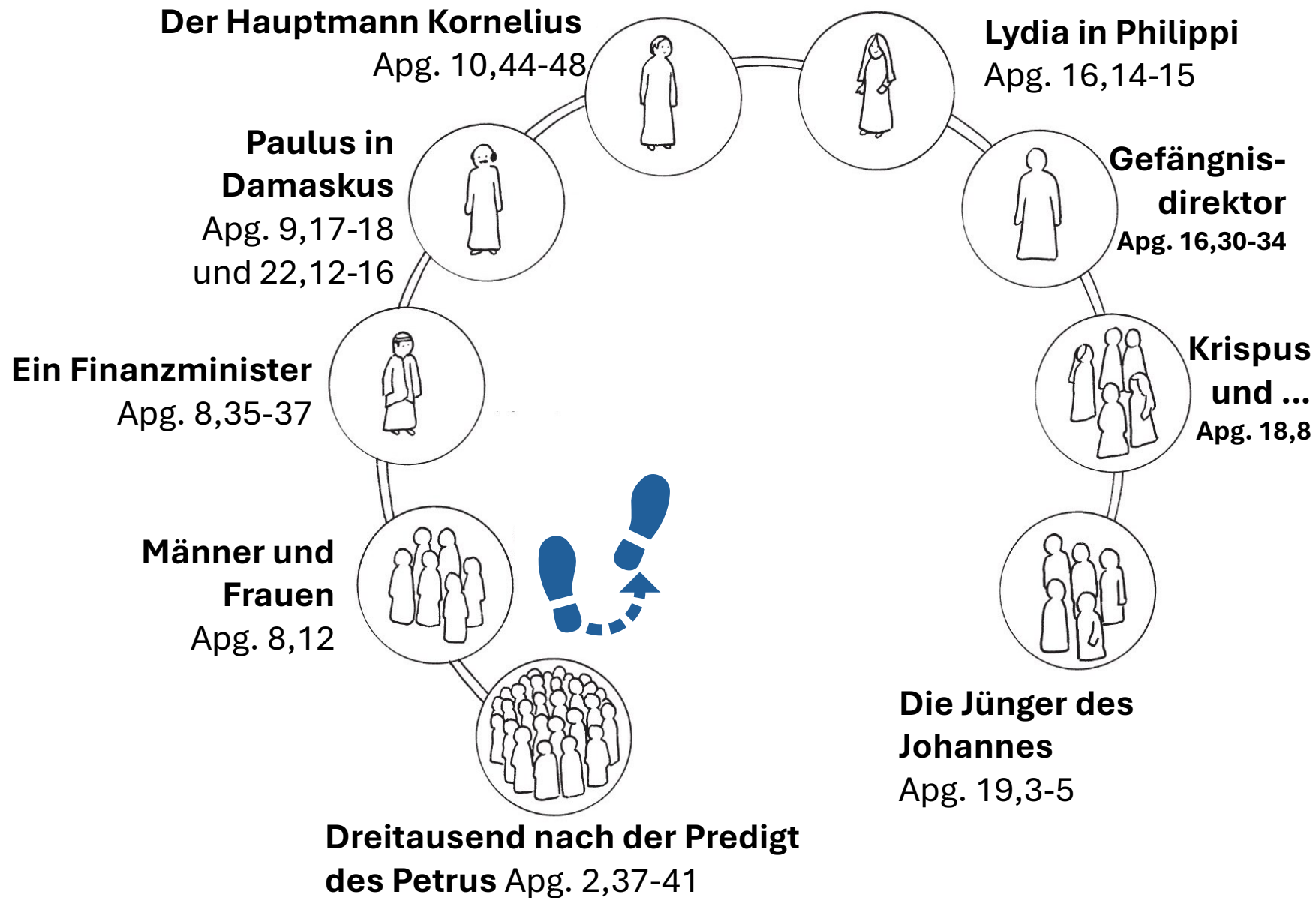
Für uns gilt: zurück zum Ursprünglichen, der Glaubenstaufe. Sie wurde von Anfang an bis heute von Christen praktiziert. Oft wurden sie dafür mit dem Tode bedroht!

Die Taufpraxis heute

Die Glaubenstaufe



Die Taufpraxis damals



Die Taufpraxis damals



Die Bedeutung und die Symbolik der Taufe

1. Das Bekenntnis zu Christus

Ich glaube an den Herrn Jesus Christus, Gottes Sohn und alleiniger Erretter, der mich durch sein teures Blut losgekauft hat von der Herrschaft der Sünde und des Todes, um mir ewiges Leben zu geben. Ich glaube an Jesus, der mir die Vergebung meiner Sünden und Gewissheit der ewigen Errettung und Gotteskindschaft gegeben hat.

Ich will mein Leben nach Gottes Willen gestalten im Vertrauen darauf, dass Christus - der in mir wohnt durch den Heiligen Geist - mich fähig macht seinen Willen zu tun.

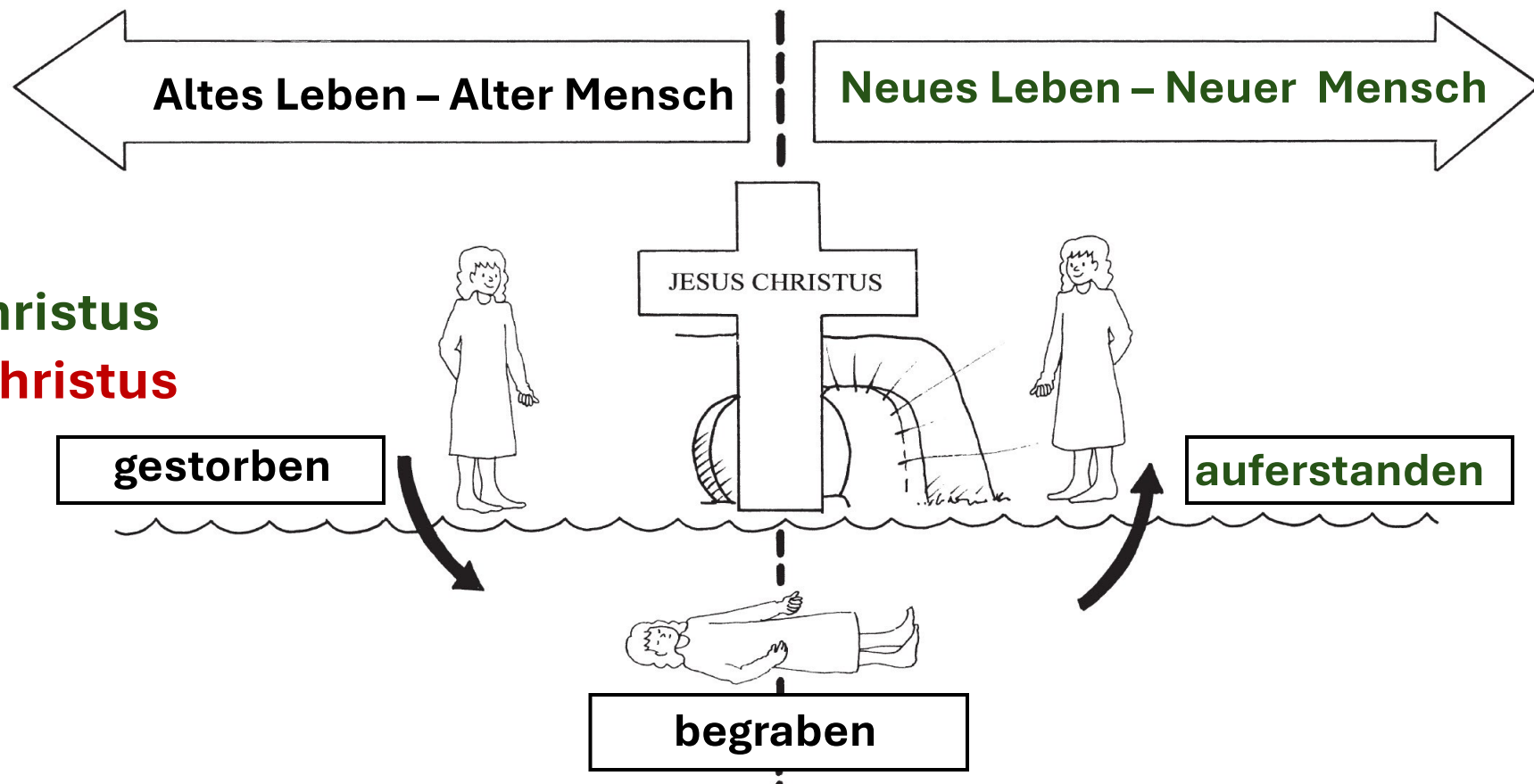
Ich will mit meinem Leben Gott zur Verfügung stehen und mein Leben nach dem Vorbild Jesu gestalten. Er ist mein Herr, ihm will ich dienen und folgen.



Die Bedeutung und die Symbolik der Taufe

1. Das Bekenntnis zu Christus

2. „Einsgemacht“ mit Christus



Denn durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und begraben. Und genauso wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen. (... wir sind mit ihm so stark verbunden, das alles, was mit ihm geschehen ist, ist mit uns geschehen ist)

Römer 6,4-5

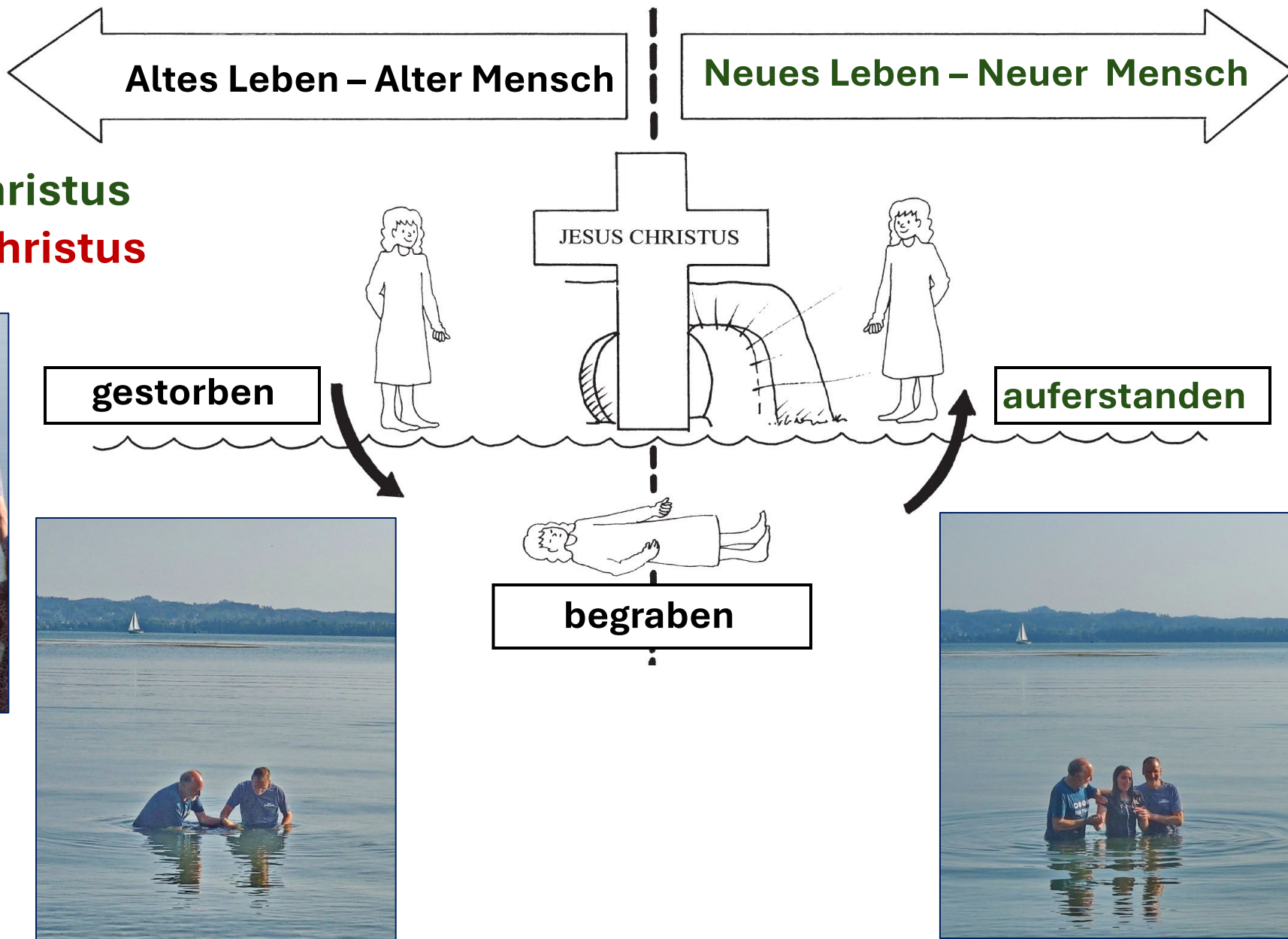
Wir wissen: Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen! Das alles ist Gottes Werk.

nach 2. Korinther 5,17-18a

Die Bedeutung und die Symbolik der Taufe

1. Das Bekenntnis zu Christus

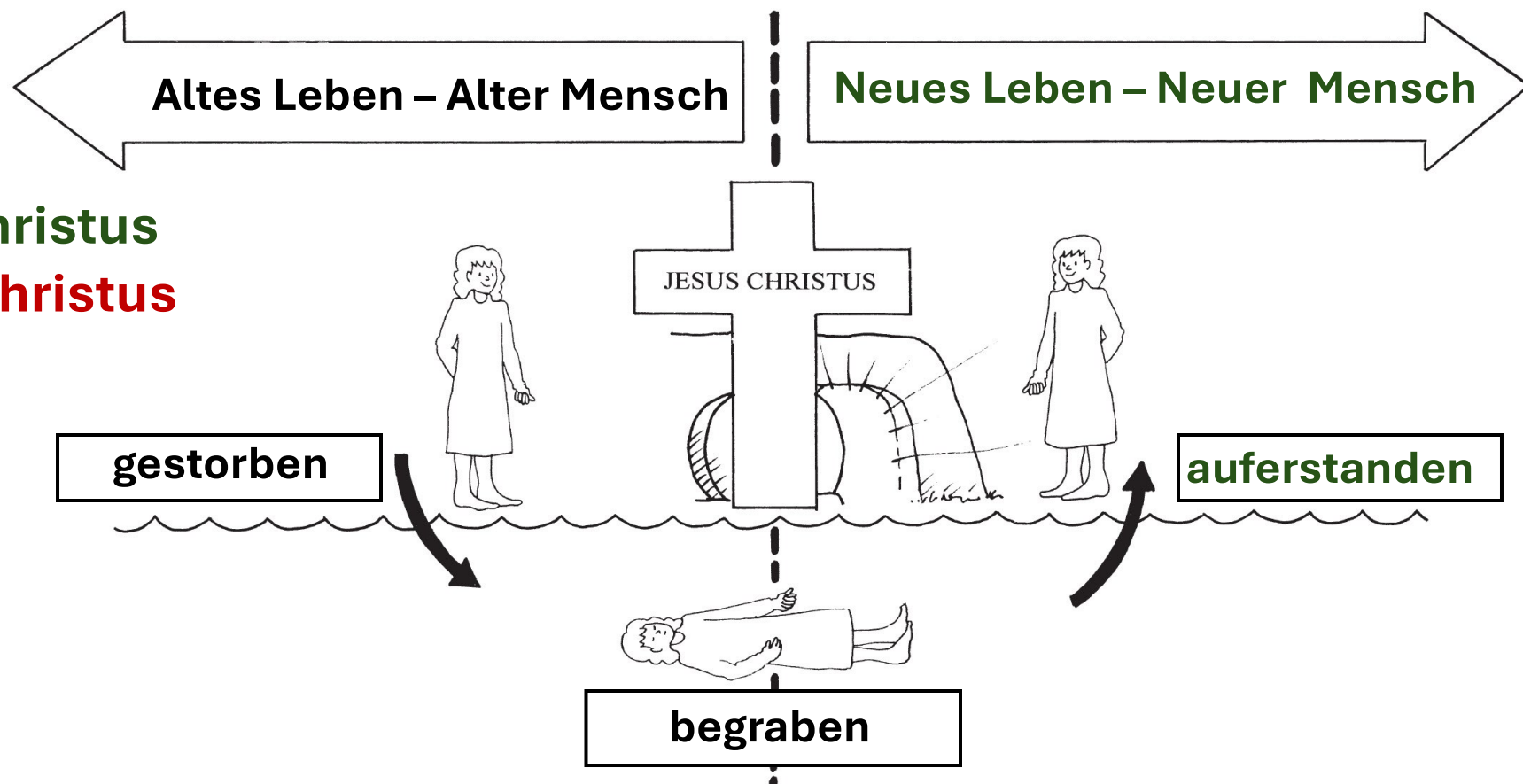
2. „Einsgemacht“ mit Christus



Die Bedeutung und die Symbolik der Taufe

1. Das Bekenntnis zu Christus

2. „Einsgemacht“ mit Christus



„Augustinus! Ich bin ´s!“

„Ja ich weiß, aber ich bin ´s nicht mehr!“

Die Taufe, die von Jesus geboten wurde

Darum **geht zu allen Völkern** und **macht die Menschen zu meinen Jüngern**; **tauft sie** auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Matthäus 28,19

Die drei Schritte zur Taufe sind klar:



1. Das Evangelium hören

2. Hinwendung zu Christus, Glauben an Christus

3. Taufe

Was ist dein aktueller „Stand“?

Du kennst das Evangelium, glaubst an Christus und bist noch nicht glaubensgetauft? Warum?

Du glaubst und bist glaubensgetauft – lebst du in dem, was du bei der Taufe bekannt hast?